

## Gebet eines russischen Juden

Friede allen Menschen, die bösen Willens sind, auf dass jedwede Rache wie auch jeder Aufruf zu Strafe und Vergeltung ein Ende habe. Die Übeltaten übersteigen jedes Maß, sie sind jenseits menschlichen Verstehens. Es gibt zu viele Märtyrer.

Daher, Herr, wäge unsre Leiden nicht auf der Waage Deiner Gerechtigkeit und rechne diese Leiden nicht den Henkern an, damit sie nicht zu schrecklicher Rechenschaft genötigt seien. Vergelte auf andere Weise. Nein, schreibe den Henkern, den Denunzianten und Verrätern, ja, allen schlechten Menschen die ganze Tapferkeit, die ganze Seelenstärke der Andern gut – ihre Demut, ihre höhere Würde, ihr ununterbrochenes geheimes Leiden, ihre unumstößliche Hoffnung, ihr Lächeln, das die Tränen trocknet, ihre zerplagten und zerquälten Herzen, die stark geblieben sind und des Vertrauens voll im Angesicht des Todes und sogar im Tode selbst. Ja – auch in Stunden letzter Schwäche ...

All dies, o Herr, lass gelten als Vergeltung der Sünden, als Loskauf, um des Siegs der Wahrheit willen, und so magst Du das Gute, nicht das Üble buchen. Und so mögen wir unsern Widersachern nicht als Opfer, nicht als Schrecknis, nicht als Furcht und Zittern vor Verblichnen im Gedächtnis bleiben, sondern als Helfer bei ihrem Bemühen, die Raserei ihrer übeltätigen Leidenschaften zu töten, nur dies erwartet man von ihnen. Wenn alles sein Ende haben wird, möge es uns gegeben sein, als Menschen unter Menschen zu leben, und es kehre wieder Friede ein auf unserer armen Erde – für alle Menschen guten Willens und auch für alle anderen.